

ZV Soziales-bp



Geschäftsjahr 2023

64. Jahresbericht

Zweckverband

- 4 Zweckverbandsorgane
- 5 Übersicht Zweckverband
- 6 Finanzen Zweckverband

sdbp

KESB Kindes- und
Erwachsenenschutzbehörde
Bezirk Pfäffikon ZH

Liebe Leserinnen und Leser

Auffälligstes Ereignis im Jahr 2023 war sicherlich der Umzug der Dienste von Effretikon und der Fachstelle Sucht im April. Damit konnten alle Beistandspersonen am bisherigen Hauptstandort an der Hörnlistrasse und alle Fachmitarbeitenden, die zentralen Dienste und die Fachstelle Sucht am neu bezogenen Standort in Bahnhofsnähe an der Sophie-Guyer Strasse 9 in Pfäffikon zusammengelegt werden.

Die KESB im Bezirk Pfäffikon konnte auf die ersten zehn Jahre ihres Bestehens zurückblicken. Sie hat es in dieser Zeit geschafft, in ihrer anspruchsvollen und punktuell angefeindeten Arbeit ein Profil zu entwickeln, das von den Beteiligten respektiert wird. Dank einer konsistenten Haltung und beharrlicher Arbeit blieb sie vor öffentlicher Kritik verschont – und wenn etwas Glück dabei war, dann verdienterweise. Bemerkenswert ist auch die Steigerung der Zahl privater Mandatspersonen, so dass der Bezirk Pfäffikon in dieser Hinsicht gut dasteht.

Leider liessen sich damit die personellen Engpässe bei den Berufsbeistandschaften nicht überbrücken, die Personalsituation blieb sehr angespannt. Dies war für den Vorstand ausschlaggebend, um die Umsetzung der Empfehlungen der Konferenz für Kindes- und Erwachsenenschutz KOKES schrittweise einzuleiten. Mittelfristig wird damit die Falllast bei den Berufsbeistandschaften gesenkt, die Führung gestärkt und die Qualität des Dienstes weiter verbessert. Diese Umsetzung wird einen Mehrbedarf an Arbeitsplätzen auslösen, weshalb das Projekt für einen Zusammenschluss am neuen Standort mit der entsprechenden Raumreserve den Verbandsgemeinden unterbreitet und von diesen mehrheitlich gutgeheissen wurde.

Die Beratungsstelle für junge Erwachsene konnte als befristeter Versuch für drei Jahre gestartet werden. Diese Stelle arbeitet einerseits eng mit den Sozialdiensten der Gemeinden zusammen, andererseits spricht sie direkt die Zielgruppe an und berät neben den jungen Erwachsenen auch ältere Jugendliche beim Übertritt in die Volljährigkeit.

Es war ein ereignisreiches Jahr voller Herausforderungen. Der Dank gilt allen, die dazu beigetragen haben, die Dienste des Zweckverbandes sicherzustellen und dessen Entwicklung mitzutragen.

Lukas Weiss, Präsident

Zweckverbandsorgane

Amtsdauer 2022–2026

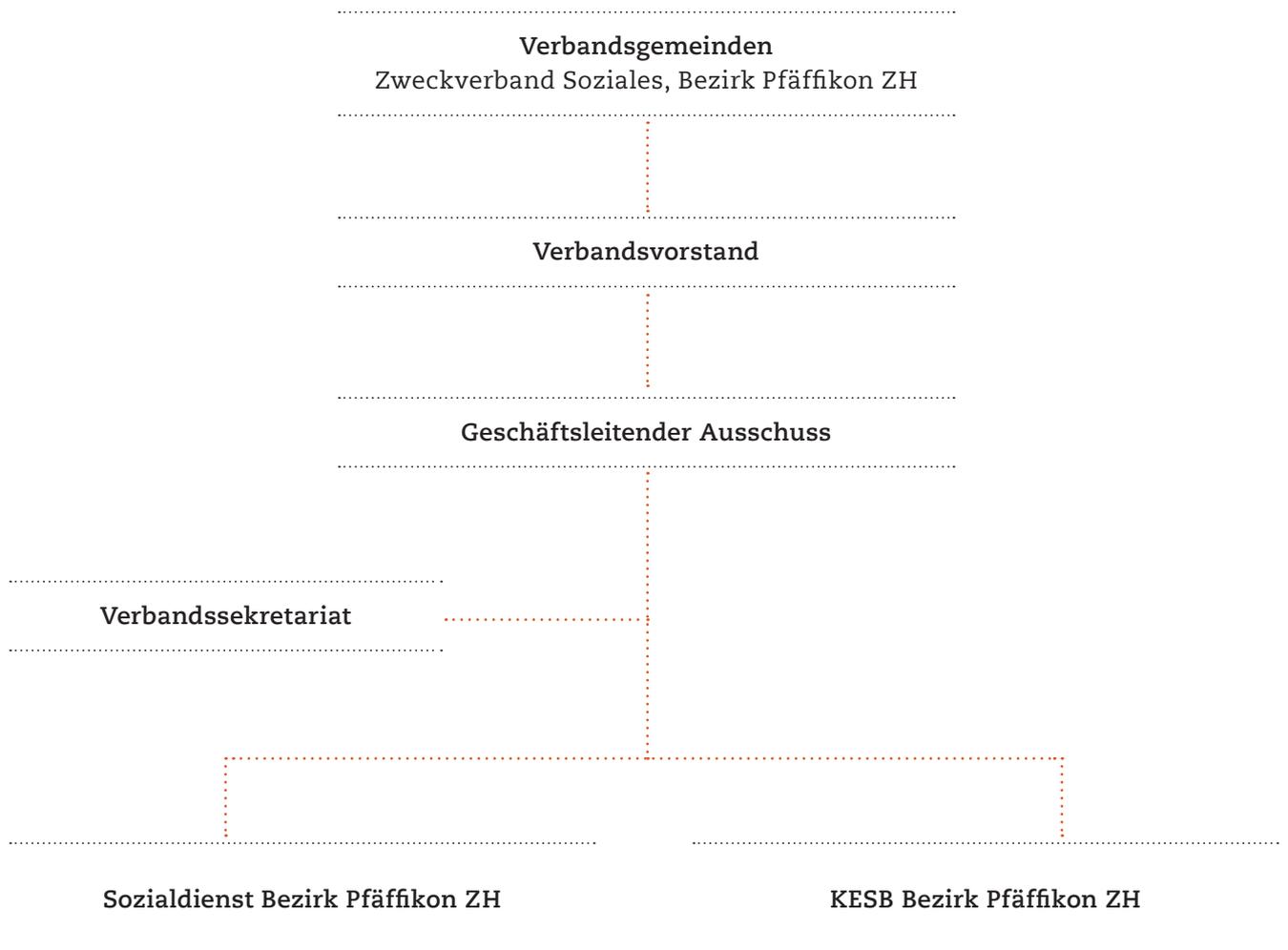
Mitglieder des Geschäftsleitenden Ausschusses per Ende 2023

Präsident	Lukas Weiss, Gemeinderat Pfäffikon
Vizepräsidentin	Esther Elmer, Gemeinderätin Lindau
Mitglieder	Karin Götz, Gemeinderätin Bauma Peter Wettstein, Stadtschreiber Illnau-Effretikon Silvano Castioni, Gemeindeschreiber Weisslingen

Gemeinde Verbandsvorstände per Ende 2023

Bauma	Karin Götz, Gemeinderätin Nora Vogler, Sachbearbeiterin Soziales
Fehraltorf	Verena Hubmann, Gemeinderätin Mario Costini, Leiter Gesellschaft
Hittnau	Reto Huber, Gemeinderat Doris Friesch, Leiterin Soziales
Illnau-Effretikon	Brigitte Rööfli, Stadträtin Peter Wettstein, Stadtschreiber
Lindau	Esther Elmer, Gemeinderätin Sara Blank, Abteilungsleiterin Soziales
Pfäffikon ZH	Lukas Weiss, Gemeinderat Barbara Aebli, Bereichsleiterin Gesellschaft
Russikon	Barbara Schmid, Gemeinderätin Ursula Lanz, Leiterin Soziales
Weisslingen	Clemens Wangler, Gemeinderat Silvano Castioni, Gemeindeschreiber
Wila	Michael Hutzli, Gemeinderat Balz Zinniker, Gemeindeschreiber
Wildberg	Dölf Conrad, Gemeindepräsident Franziska Vogler, Leiterin Soziales

Übersicht Zweckverband



Rechnungsprüfungskommission
RGPK Pfäffikon ZH

Revisionsstelle
baumgartner & wüst gmbh, 8306 Brüttisellen

Finanzen Zweckverband

Bilanz 2023 per 31.12.2023

Aktiven		
Flüssige Mittel	229'980	
Forderungen	512'346	
Aktive Rechnungsabgrenzung	77'731	
Verwaltungsvermögen	397'234	
Passiven		
Laufende Verpflichtungen		649'784
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		66'000
Passive Rechnungsabgrenzung		45'507
Kurzfristige Rückstellungen		144'000
Langfristige Finanzverbindlichkeiten		312'000
Total	1'217'291	1'217'291

Kostenverteiler 2023

Gemeinde	sdbp, Aufsichtsbehörde, FS Sucht und Kapitaldienst	KESB
Bauma	281'434	313'005
Fehraltorf	317'709	353'349
Hittnau	134'096	149'139
Illnau-Effretikon	818'218	910'005
Lindau	174'705	194'303
Pfäffikon ZH	652'513	725'711
Russikon	205'918	229'017
Weisslingen	119'916	133'368
Wila	85'830	95'458
Wildberg	35'774	39'788
Total	2'826'112	3'143'143

Alle Angaben in Fr., gerundet

Sozialdienst Bezirk Pfäffikon ZH

- 8 Bericht Erwachsenenschutz
- 9 Statistik Erwachsenenschutz
- 10 Bericht Fachstelle Sucht
- 11 Statistik Fachstelle Sucht und
Klientenzahlen sdbp im Überblick
- 12 Organigramm sdbp
- 13 Jahresrechnung und Budget

Aufgabenbereiche

- Erwachsenenschutzmassnahmen
- Suchtberatung
- Persönliche Hilfe

Fachstelle Erwachsenenschutz

Hörnlistrasse 71
8330 Pfäffikon ZH
Tel. 052 305 31 00

Fachstelle Sucht

Sophie-Guyer-Str. 9
8330 Pfäffikon ZH
Tel. 044 951 15 15

Beratung Junge Erwachsene

Sophie-Guyer-Str. 9
8330 Pfäffikon ZH
Tel. 044 951 15 15
info@sdbp.ch
www.sdbp.ch

Bericht

Sozialdienst Bezirk Pfäffikon

«Der einzige Weg, eine Veränderung sinnvoll zu nutzen, ist, voll in diese einzutauchen, sich mit ihr zu bewegen, sich dem Tanz anzuschliessen.»
(Alan Watts)

Nach langer und intensiver Planung konnten die neuen Geschäftsräume an der Sophie-Guyer-Str. 9, 8330 Pfäffikon, am 13. April 2023 bezogen und die Zweigstelle des Erwachsenenschutzes an der Rikonerstrasse 16, 8307 Effretikon, geschlossen werden. Damit konnten alle Beistandspersonen am Standort Hörnlistrasse 71 und alle Fachmitarbeitenden an der Sophie-Guyer-Strasse 9, 8330 Pfäffikon, zusammengeführt werden. Auch die Fachstelle Sucht hat ihre Beratungstätigkeit vom bisherigen Standort an der Obermattstrasse 40, 8330 Pfäffikon, an die Sophie-Guyer-Str. 9, 8330 Pfäffikon, verlagert.

Am 1. November 2023 konnte das Projekt «Beratungsstelle Junge Erwachsene» gestartet werden. Dieses Angebot befindet sich ebenfalls am neuen Standort und wird unter der Projektleitung von Roni Fruman geführt.

Mit der Einführung der elektronischen Aktenführung wurde eine Vorgabe des Kantons erfolgreich umgesetzt.

Personell

Personell war das Jahr 2023 eine enorme Herausforderung. Die strukturellen Veränderungen führten – nicht unerwartet – auch zu einigen Kündigungen, sowohl bei den Beistandspersonen wie auch bei den Fachmitarbeitenden. Diese Stellen neu zu besetzen, gestaltete sich unter der Prämisse des Fachkräftemangels sehr schwierig. Mit vereinten Kräften und sehr grossem Engagement aller Mitarbeitenden und Springern konnte der gesetzliche Auftrag im Bereich des Erwachsenenschutzes weiterhin ausgeführt werden. Ein grosses Dankeschön gilt an dieser Stelle allen Mitarbeitenden und externen Fachkräften.

Fallentwicklung

Mit 67 Fallabschlüssen und nur 41 neu errichteten Beistandschaften haben die Fallzahlen das zweite Jahr in Folge abgenommen, auf noch 431 aktive Fälle per 31.12.2023. Übers ganze Jahr gesehen haben auch die 498 geführten Fälle gegenüber den 533 des Vorjahres deutlich abgenommen. Mit dieser Entwicklung ist der Bezirk Pfäffikon im Vergleich zu den Berufsbeistandschaften der angrenzenden Bezirke azyklisch unterwegs. Diese Entwicklung ist unter anderem eine Folge dessen, dass die KESB Bezirk Pfäffikon vermehrt private Mandatsträger eingesetzt hat. Ebenfalls konnten einige Beistandschaften, welche von der Fachstelle Erwachsenenschutz geführt wurden, auf private Mandatsträger übertragen werden.

Ausblick

Der Vorstand des Zweckverbands Soziales Bezirk Pfäffikon hat beschlossen, die KOKES-Empfehlungen für die Organisation von Berufsbeistandschaften schrittweise bis ins Jahr 2026 umzusetzen. Entsprechend werden 2024 erste Anpassungen der personellen Ressourcen vorgenommen, um die Fallbelastung zu senken. Ebenfalls wird die Zusammenarbeit mit einer Anwaltskanzlei für Rechtsberatung in komplexen Fallfragen angestrebt.

Im noch laufenden Digitalisierungsprojekt werden die Mitarbeitenden in die KLIBnet-Module Rechnungsworkflow, Gesundheitskostenrückforderung und Scan-Cockpit für die Fallarbeit eingeführt.

Weiter wird das Ziel verfolgt, die Beistandspersonen, welche getrennt von den Fachmitarbeitenden wie auch von allen übrigen Mitarbeitenden des sdbp noch an der Hörnlistrasse 71, 8330 Pfäffikon, untergebracht sind, an die Sophie-Guyer-Str. 9, 8330 Pfäffikon, umzusiedeln. Ob und wann das der Fall sein wird, hängt von einem laufenden Rechtsverfahren ab.

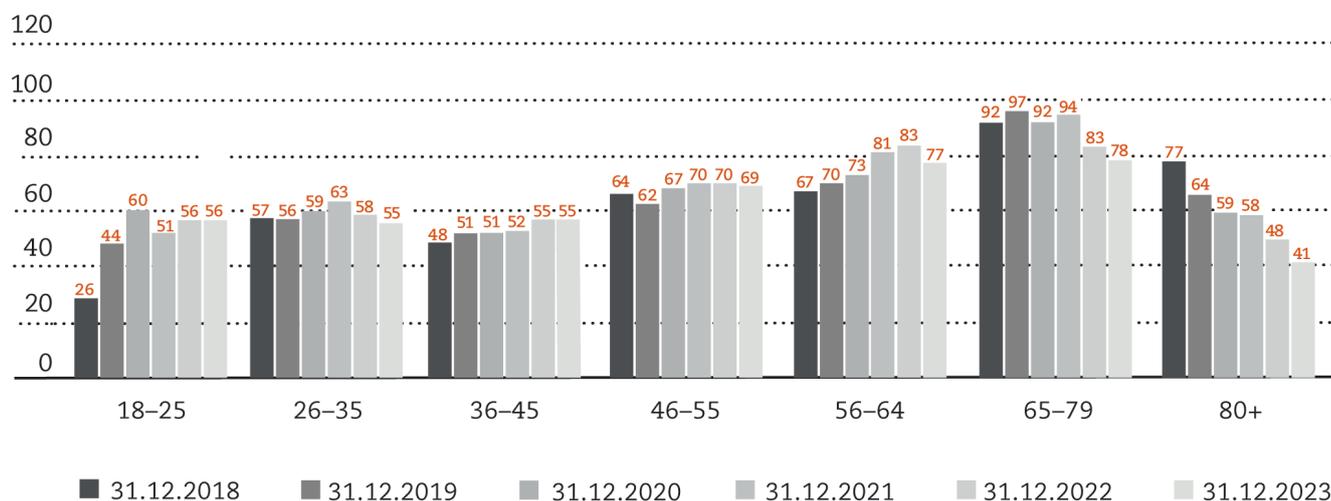
Iwan Hubschmid, Geschäftsleiter

Erwachsenenschutz – Berufsbeistand

Gesetzliche Massnahmen nach Gemeinden

Gemeinde	Bestand 31.12.2022	Zugänge 2023	Ausgelagerte Fälle	Abgänge 2023	Bestand 31.12.2023	Geführte Fälle ES 2023
Bauma	52	3	0	4	51	55
Fehraltorf	37	6	0	1	42	43
Hittnau	17	0	0	2	15	17
Illnau-Effretikon	143	8	0	21	130	151
Lindau	22	1	0	1	22	23
Pfäffikon ZH	106	9	0	9	106	115
Russikon	20	5	0	3	22	25
Weisslingen	22	5	0	3	24	27
Wila	16	2	0	1	17	18
Wildberg	0	0	0	0	0	0
Übrige	22	2	0	22	2	24
Total	457	41	0	67	431	498

Gesetzliche Massnahmen beim sdbp nach Altersstruktur



Beratung Junge Erwachsene / Persönliche Hilfe

Der Start des Projekts «Beratungsstelle Junge Erwachsene» per 1. November 2023 ist gut angelaufen. Bis Ende Jahr haben bereits 13 Personen aus

dem Bezirk Pfäffikon die Beratungsstelle aufgesucht, um sich beraten und unterstützen zu lassen.

Bericht

Fachstelle Sucht sdbp

«Die Fachstelle Sucht ist der einzige Ort, an dem ich offen und ehrlich über meinen Alkoholkonsum und meine Probleme sprechen kann. Hier fühle ich mich verstanden und werde unterstützt, um meine Ziele zu klären und diese erreichen zu können.» (Herr K.)

2023 war ein Jahr mit einer grossen Veränderung. Nach mehr als zehn Jahren in der Wohnung an der Obermattstrasse wurde die Fachstelle Sucht Mitte April an die Sophie-Guyer-Strasse 9, in die neuen Räumlichkeiten des Sozialdienstes, gezügelt. Dieser Umzug brachte grosse Herausforderungen mit sich. Unsere Kundinnen und Kunden schätzten die diskrete Vertrautheit der Wohnung mit der familiären Atmosphäre und mussten sich an ein öffentliches Gebäude gewöhnen. Das Fachstellenteam und die Mitarbeitenden des Sozialdienstes setzten alles daran, diesen veränderten Rahmenbedingungen Rechnung zu tragen und für unsere Kundschaft einen sicheren, angenehmen und professionellen Rahmen bieten zu können.

Dass der Fachstellenbetrieb in diesem Jahr nicht nur wie bisher weitergeführt werden konnte, sondern sogar zu einem Rekordjahr wurde, konnte nur dank des grossen Engagements des Fachstellenteams umgesetzt werden. Diesem sei an dieser Stelle ein grosser Dank ausgesprochen!

So war es 2023 möglich, 186 Personen aus dem Bezirk Pfäffikon in Einzel-, Paar- und/oder Familiengesprächen zu begleiten und zu beraten. Davon waren 11 Personen Angehörige. In diesem Jahr war der Anteil von Menschen aus anderen Bezirken grösser als in den Vorjahren. Dies ist damit zu erklären, dass Personen, die in einen anderen Bezirk umgezogen waren, die Beratung noch so lange in An-

spruch nahmen, bis eine Anschlusslösung gefunden werden konnte.

Gruppenangebote

Die bewährte Zusammenarbeit mit der Fachstelle Sucht im Bezirk Hinwil wurde mit der abstinenzorientierten Gesprächsgruppe auch 2023 fortgeführt. Mit dem Atelier «Roter Faden» wurde ein neues Angebot geschaffen, das sehr gut gestartet ist. Das Atelier ist ein offener Raum, wo genäht, geflickt, gestrickt, gefaltet und über verschiedene Lebensthemen ausgetauscht wird. Ziel ist es, kreative Fertigkeiten zu erlernen, bekannte Fähigkeiten zu stärken, Menschen zu treffen und mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Dieses niederschwellige Angebot spricht eine Reihe von Menschen an, die mit den bisherigen Gruppenangeboten eher schlecht erreicht werden konnten.

Aktivitäten

Die interdisziplinäre Zusammenarbeit und Vernetzung mit Sozialämtern im Bezirk, mit der Klinik Schlössli und dem Psychiatriezentrum Wetzikon sowie der Integrierten Psychiatrie Winterthur IPW, mit dem Spital Wetzikon und mit Hausärztinnen und Hausärzten sowie Psychiaterinnen und Psychiatern war uns auch 2023 ein grosses Anliegen.

Die Vernetzung und der Austausch mit der Suchtpräventionsstelle Zürcher Oberland wurden auch in diesem Jahr gepflegt.

Die Mitarbeit im Verein FSKZ (Fachstellen Sucht Kanton Zürich) ist ein wichtiger Pfeiler unserer Arbeit. Sie ist ein Bestandteil unserer Qualitätssicherung, wie auch regelmässige Interventionen und externe Supervisionen.

Dominique Dieth, Fachbereichsleiter

Klientenzahlen

Geführte Fälle Fachstelle Sucht

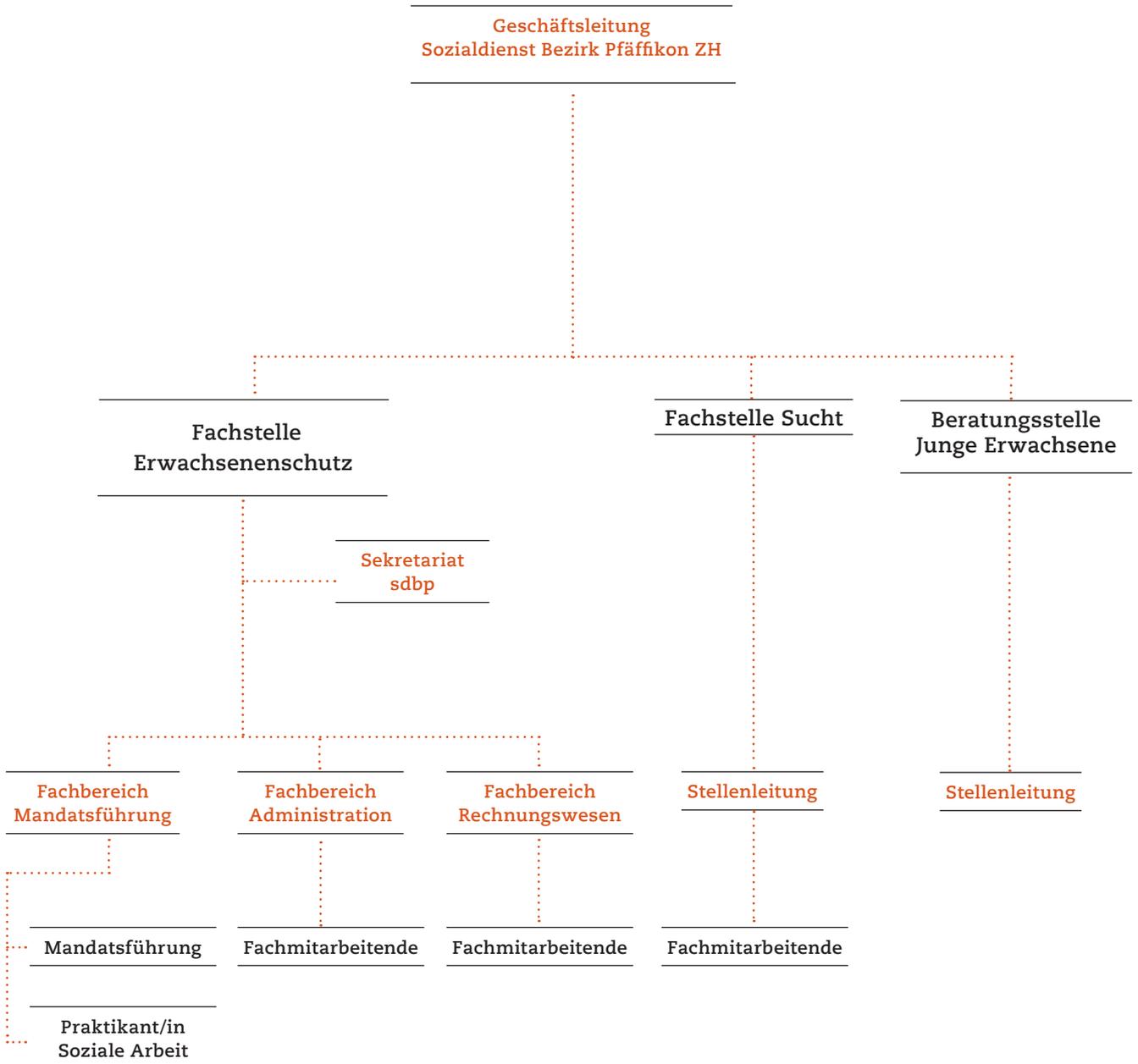
Eintritt nach Gemeinden	Bestand 31.12.2022	Eintritte	Austritte	Bestand 31.12.2023	Geführte Fälle 2023
Bauma	12	10	6	16	22
Fehraltorf	7	10	4	13	17
Hittnau	5	6	3	8	11
Illnau-Effretikon	9	18	7	20	27
Lindau	6	5	4	7	11
Pfäffikon ZH	29	24	27	26	53
Russikon	6	9	6	9	15
Weisslingen	4	2	3	3	6
Wila	4	3	3	4	7
Wildberg	4	2	3	3	6
Andere	2	9	6	5	11
Total	88	98	72	114	186

Klientenzahlen sdbp im Überblick

Geführte Fälle in absoluten Zahlen 2018–2023

Fachbereich	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Gesetzliche Massnahmen	476	497	501	518	533	498
Persönliche Hilfe	30	9	8	7	1	1
Minderjährige ohne Auftrag	0	0	9	10	1	1
Beratungen Fachstelle Sucht	132	152	172	181	171	186
Beratung Junge Erwachsene						13
Total	638	658	690	716	706	699

Organigramm sdbp



Jahresrechnung und Budget

13

Sozialdienst und Geschäftsstelle Sucht

	Budget 2023		Jahresrechnung 2023		Budget 2024	
Aufwand						
Personalaufwand	2'997'992		2'710'598		3'515'654	
Sachaufwand	708'285		1'080'438		839'340	
Abschreibung	49'275		54'982		76'071	
Transferaufwand (BBF)	4'000		3'957		4'000	
Finanzaufwand	4'131		9'969		17'820	
Ertrag						
Entgelt		605'600		944'032		607'850
Transferertrag		73'500		89'799		78'500
Finanzertrag		1		1		3'501
Gemeindebeitrag		3'084'582		2'826'112		3'763'034
Total	3'763'683	3'763'683	3'859'944	3'859'944	4'452'885	4'452'885

Alle Angaben in Fr., gerundet

Die Jahresrechnung 2023 schliesst mit einem Aufwandüberschuss zulasten der Verbandsgemeinden von Fr. 2'826'112 ab. Der budgetierte Aufwandüberschuss von Fr. 3'084'582 wurde somit um Fr. 258'470 unterschritten. Das Budget des Personal-

aufwandes wurde um Fr. 287'394 unterschritten. Die Sachaufwendungen zeigen eine Überschreitung von Fr. 372'153 auf. Auf der Einnahmenseite sind im Vergleich zum Budget Mehreinnahmen von Fr. 354'731 zu verzeichnen.

Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde

- 15 Bericht KESB Bezirk Pfäffikon ZH
- 17 Klientenzahlen
- 18 Organisation
- 19 Jahresrechnung und Budget

Aufgabenbereiche

- Errichtung von Massnahmen im Kindes- und Erwachsenenschutz
- Aufsicht über Beistände und Beiständinnen sowie weitere Mandatspersonen
- Inkraftsetzung von Vorsorgeaufträgen

KESB Bezirk Pfäffikon ZH

Schmittestrasse 10
8308 Illnau info@kesb-bp.ch
Tel. 052 355 27 77 www.kesb-bp.ch

Bericht

KESB Bezirk Pfäffikon ZH

Im Berichtsjahr fällt auf, dass ungewöhnlich wenige Gefährdungsmeldungen sowohl für Minderjährige wie auch für Erwachsene bei der KESB eingingen. In der Folge wurden auch vergleichsweise wenige neue Massnahmen, insbesondere Beistandschaften, angeordnet. Zudem konnten viele Massnahmen infolge Wegzugs an andere KESB übertragen werden, gleichzeitig übernahmen wir nur wenige Massnahmen infolge Zuzugs. Aber auch die Zahl der von der KESB platzierten Kinder und Jugendlichen, wie auch der Erwachsenen, ist derzeit sehr tief.

Die KESB eröffnete im Jahr 2023 insgesamt 1'836 Verfahren (Vorjahr 2'358). Abschliessen konnte die KESB 1'907, inkl. verfahrensleitende Entscheide (Vorjahr 1'981). Davon wurden 582 Verfahren mit einem Entscheid des dreiköpfigen Spruchkörpers abgeschlossen (Vorjahr 843). Der Rückgang ist insbesondere auf die in diesem Jahr geringere Zahl der Wechsel bei den Berufsbeiständen zurückzuführen.

Kindesschutz

Im Berichtsjahr erhielt die KESB für 215 Kinder Meldungen wegen möglicher Gefährdungen (Vorjahr 211), wiederum etwas weniger als der langjährige Durchschnitt (255). Worauf dieser Rückgang zurückzuführen ist, lässt sich derzeit nur spekulieren. Hauptsächlich erhält die KESB die Meldungen in Form von Rapporten der Polizei und als Mitteilungen von Fachstellen. Neben solchen Meldungen trafen 14 Anträge auf Regelung der Kontakte zwischen einem Elternteil und ihrem Kind ein (Vorjahr 20). Auch hier ist ein deutlicher Rückgang erkennbar. In brisanten Kontaktrechtskonflikten oder bei Platzierungen setzte die KESB eine Verfahrensvertretung für das Kind ein, dies erfolgte in 13 Fällen (Vorjahr 20).

Nach Abschluss der Abklärungen bespricht die KESB mit den Eltern und den Kindern die empfohlenen Massnahmen. In weniger als jedem zweiten Fall ordnete die KESB schlussendlich Massnahmen an, zumeist waren es Beistandschaften, vereinzelt Erziehungsaufsichten. Die von der KESB eingesetz-

ten Beistandspersonen sollen die Eltern in ihren Erziehungsaufgaben unterstützen und allenfalls vertreten. In Kontaktrechtskonflikten sollen sie im Interesse der Kinder zwischen den Eltern vermitteln. Die KESB errichtete oder übernahm Beistandschaften für 65 Kinder (Vorjahr 76), auch hier ist ein Rückgang gegenüber den Vorjahren sichtbar. Erziehungsaufsichten wurden keine angeordnet (Vorjahr 5). Überdurchschnittlich viele Beistandschaften konnten aufgehoben beziehungsweise infolge Wohnsitzwechsel an andere KESB übertragen werden. In der Folge sank der Bestand der Kinder mit Schutzmassnahmen erneut, nun auf 339. Der Rückgang der Kindesschutzmassnahmen seit 2018 hat sich somit fortgesetzt. Neue Platzierungen ordnete die KESB in 4 Fällen an (Vorjahr 10), so wenig wie noch nie seit Bestand der KESB. Behördlich untergebracht waren Ende Jahr insgesamt 21 Kinder und Jugendliche, auch hier so wenige wie noch nie. Mit ein Grund dafür dürfte sein, dass derzeit zu wenig Heimplätze zur Verfügung stehen.

Erwachsenenschutz

159 Meldungen an die KESB gingen für Erwachsene ein (Vorjahr 202), nur im Jahr 2014 waren es so wenige. Lediglich 50 Beistandschaften (Vorjahr 64) wurden errichtet, auch hier klar unterdurchschnittlich. Mit ein Grund dafür dürfte einerseits der Fallaufnahmestopp während einiger Monate bei der Berufsbeistandschaft sein, andererseits der Ausbau der freiwilligen persönlichen Hilfe in einzelnen Verbandsgemeinden. Überdurchschnittlich viele Beistandschaften wurden aufgehoben oder an andere KESB übertragen, 82 an der Zahl (Durchschnitt 60). Damit verringerte sich der Bestand an Beistandschaften erstmals, von im Vorjahr 625 auf nun 588. Davon werden 185 Beistandschaften von privaten Mandatspersonen (priMa) geführt (Vorjahr 183). Beim Start der KESB im Jahr 2013 gab es lediglich 65 Beistandschaften, die von priMa geführt wurden. Bei der KESB dürfte damit nun der Anteil an priMa zu Berufsbeistandspersonen in einem sinnvollen Verhältnis stehen. Betreut werden diese Freiwilligen von der KESB-internen Fachstelle für private Mandatspersonen.

Nachdem in den beiden Vorjahren die KESB ungewöhnlich häufig über die Verlängerung von fürsorglichen Unterbringungen zu entscheiden hatte, sind wir mit 11 Entscheiden dazu wieder im üblichen Bereich. Eine solche Entscheidung wird meist dann notwendig, wenn eine psychiatrische Klinik eine Person nach einer Einweisung durch eine Ärztin oder einen Arzt länger als sechs Wochen gegen ihren Willen zurückbehalten will. Zudem überprüft die KESB bestehende Unterbringungen mindestens einmal jährlich.

Weitere Verfahren

Mit dem Vorsorgeauftrag bestimmt eine Person, wer sie im Falle ihrer Urteilsunfähigkeit vertreten soll. 22 Vorsorgeaufträge setzte die KESB in Kraft (Vorjahr 20). Im Vergleich zu den 50 errichteten Erwachsenen-Beistandschaften ist diese Zahl inzwischen relativ hoch.

Im vergangenen Jahr erhielt die KESB 578 (Vorjahr 610) Rechenschaftsberichte der von ihr eingesetzten Mandatspersonen zur Prüfung. Geprüft und genehmigt wurden im Berichtsjahr 638 (Vorjahr 512) Berichte. In 50 (Vorjahr 39) Verfahren hatte die KESB besondere Rechtshandlungen von Beistandspersonen zu genehmigen, z. B. Liegenschaftsverkäufe oder Erbteilungen. Die KESB hatte über 9 (Vorjahr 17) Beschwerden gegen Mandatspersonen zu entscheiden.

Rechtsschutz

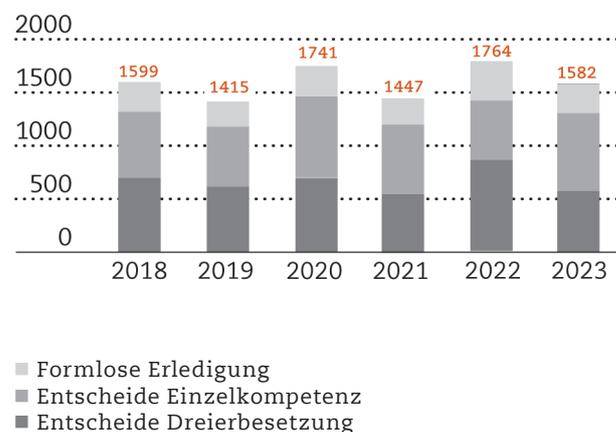
Gegen 9 Entscheide der KESB reichten im Berichtsjahr Betroffene Beschwerde beim Bezirksrat oder beim Bezirksgericht ein (Vorjahr 13). Damit waren es so wenige wie noch nie.

Personelle Situation

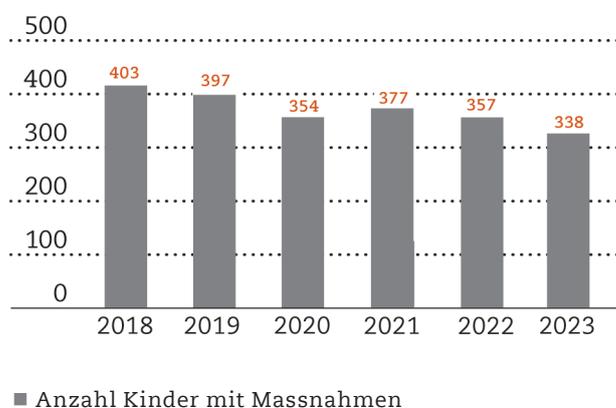
Keine personellen Veränderungen ergaben sich bei den vier ordentlichen Behördenmitgliedern. Als neues Ersatzmitglied wählte der Vorstand Andrea Keller.

Ruedi Winet, Präsident

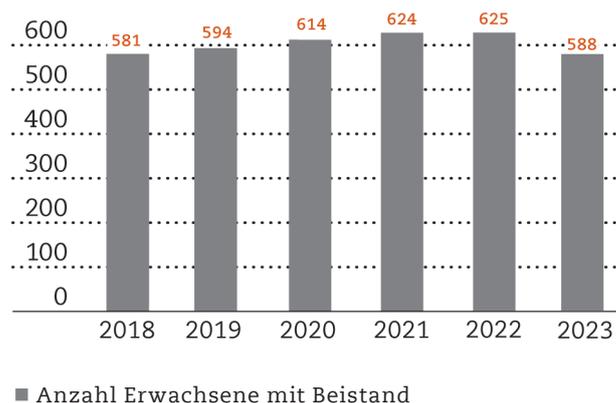
Abgeschlossene Verfahren



Anzahl Kinder mit Massnahmen



Anzahl Erwachsene mit Beistand



Klientenzahlen

17

Statistik KESB Klientinnen und Klienten mit laufenden Massnahmen

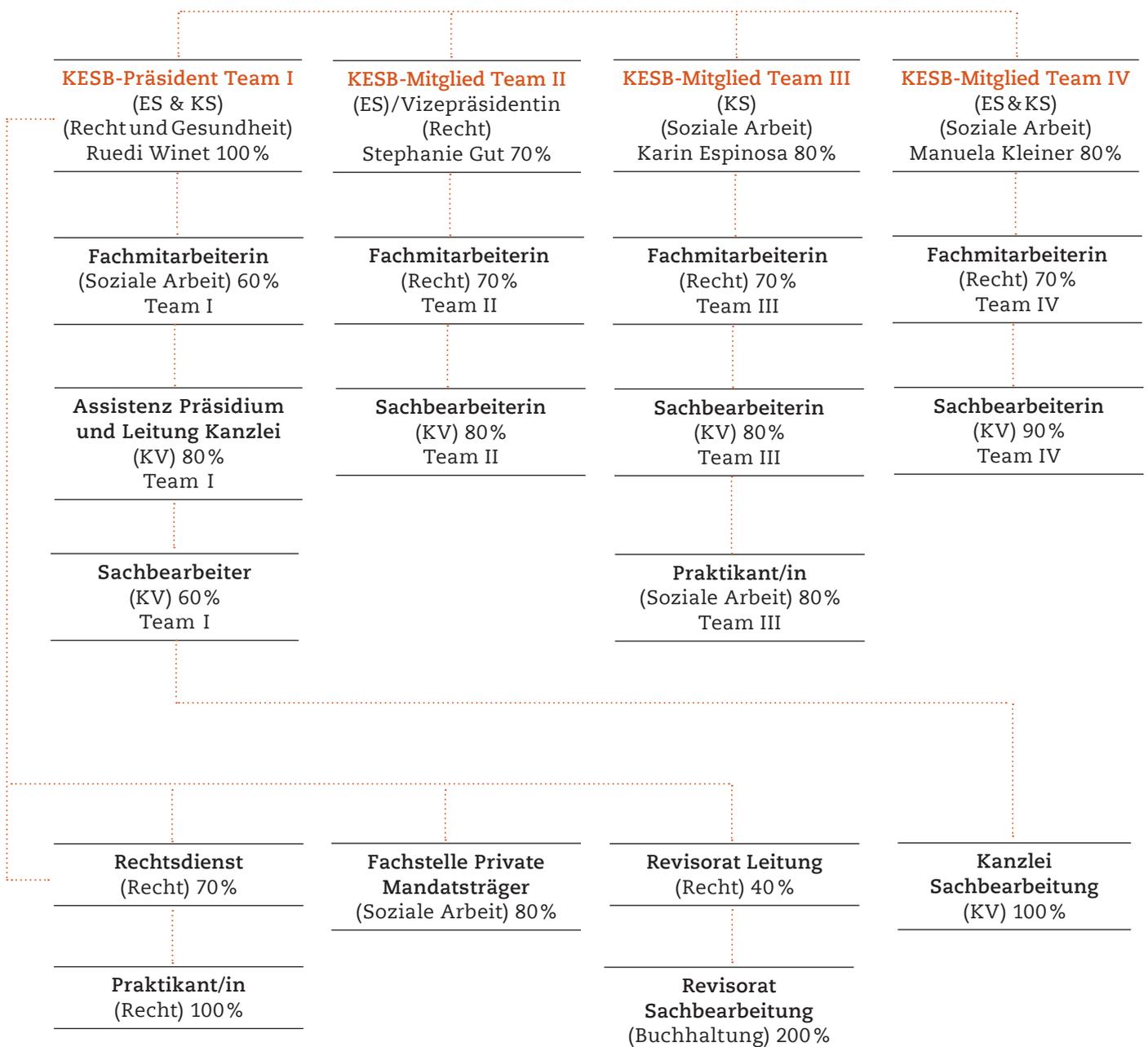
Gemeinde	Stand 31.12.2022		Stand 31.12.2023	
	Kindesschutz	Erwachsenenschutz	Kindesschutz	Erwachsenenschutz
Bauma	30	75	28	71
Fehraltorf	35	56	32	54
Hittnau	14	26	16	26
Illnau-Effretikon	102	188	113	161
Lindau	23	34	21	37
Pfäffikon ZH	85	153	73	145
Russikon	18	36	13	37
Weisslingen	15	34	12	35
Wila	24	20	20	20
Wildberg	11	3	10	2
Total	357	625	338	588

Errichtete Massnahmen nach Gemeinden

Gemeinde	Stand 31.12.2023		Total 2023
	Kindesschutz	Erwachsenenschutz	
Bauma	5	4	9
Fehraltorf	5	5	10
Hittnau	5	1	6
Illnau-Effretikon	29	9	38
Lindau	4	6	10
Pfäffikon ZH	12	13	25
Russikon	2	6	8
Weisslingen	3	5	8
Wila	0	1	1
Wildberg	0	0	0
Total	65	50	115

Organisation

Personen und Funktionen KESB Bezirk Pfäffikon ZH, 31.12.2023



ES: Erwachsenenschutz
KS: Kinderschutz

Jahresrechnung und Budget

KESB und priMa

	Budget 2023		Jahresrechnung 2023		Budget 2024	
Aufwand						
Personalaufwand	2'600'317		2'715'762		2'738'821	
Sachaufwand	737'016		786'429		801'816	
Abschreibung	15'013		13'687		21'287	
Finanzaufwand	0		0			
Ertrag						
Entgelt		350'000		371'775		360'000
Finanzertrag		960		960		960
Gemeindebeitrag		3'001'386		3'143'143		3'200'964
Total	3'352'346	3'352'346	3'515'878	3'515'878	3'561'924	3'561'924

Alle Angaben in Fr., gerundet

Die Jahresrechnung 2023 schliesst mit einem Aufwandüberschuss zulasten der Verbandsgemeinden von Fr. 3'143'143 ab. Der budgetierte Aufwandüberschuss von Fr. 3'001'386 wurde somit um Fr. 141'757 überschritten. Das Budget des Personal-

aufwandes wurde um Fr. 115'445 überschritten. Die Sachaufwendungen zeigen eine Überschreitung von Fr. 49'413 auf. Auf der Einnahmenseite sind im Vergleich zum Budget Mehreinnahmen von Fr. 21'775 zu verzeichnen.

